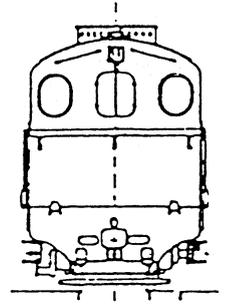


# Die Brohltalbahn

Mitteilungen der Interessengemeinschaft  
Brohltal-Schmalspureisenbahn e.V.

17. Jahrgang  
IV / 2004



## Neues Rundfahrtangebot mit Schiff und Bahn Bonn-Bad Godesberg-Brohl-Engeln und zurück



Mit einem Motorschiff der Siebengebirgslinie von Bonn-Bad Godesberg nach Brohl. Dort Umsteigen in den Vulkan-Express (direkt am Anleger) und Weiterfahrt durch das schöne Brohltal hinauf nach Engeln. Nach 1 Stunde Aufenthalt: Rückfahrt nach Brohl-BE. Umsteigen in einen, auf dem benachbarten Bahnhof der DB-AG wartenden, Triebwagen der Trans-Regio zur Nonstopfahrt von Brohl nach Bonn-Bad Godesberg.

**IMPRESSUM:**

**Herausgeber:**

Interessengemeinschaft Brohltal-Schmalspureisenbahn eV  
 Geschäftsstelle: Kapellenstraße 12 · 56651 Niederzissen  
 Tel. (02636) 8 03 03 · Fax (02636) 8 01 46  
 Internet-Adresse: www.vulkan-express.de  
 e-mail: buero@vulkan-express.de

**Verantwortlicher Redakteur**

Ortwin Wildeman · Saalestraße 8 · 53127 Bonn  
 Tel.: (0228) 28 30 42 · Fax.: (0228) 29 90 82  
 e-mail: pressoeff.vulkan-express@t-online.de

**Satz, Layout und Bearbeitung:**

Ortwin Wildeman, Bonn · Paul Barfuhs, Köln

**An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet:**

Andreas Wildeman, Burgbrohl-Weiler  
 Michael Baaden, Ransbach-Baumbach  
 Tobias Baaden, Ransbach-Baumbach  
 Paul Barfuhs, Köln  
 Stefan Raab, Weißenthurm

**Mitgliederbeiträge: (seit 01.01.2002)**

45,- € Einzelpersonen  
 20,- € Schüler/Studenten/Jugendliche  
 70,- € Familien

**Konten der IBS:**

Kreissparkasse Ahrweiler (BLZ 577 513 10)  
 Beiträge: Kto.-Nr.: 413 195  
 Spenden: Kto.-Nr.: 518 548

**Druck:**

Druckerei Legerlotz  
 Industriestr. 55 · 50389 Wesseling · Tel. (02232) 5 11 77

**Erscheinungsweise:**

„Die Brohltalbahn“ erscheint vierteljährlich.

**Redaktionsschluß:**

Redaktionsschluß zu diesem Heft war der 31.07.2004.  
 Die nächste Ausgabe „Die Brohltalbahn“ soll Anfang  
 Januar 2005 erscheinen. Redaktionsschluß für „Die  
 Brohltalbahn“ I / 2005 ist der **31. Oktober 2004**.

Berichte: bitte maschinenschriftlich 1 1/2 zeilig auf  
 5,25 „oder 3,5“- Disketten (Word for Windows 6,0  
 oder ASCII) und Fotos (Format 10 x 15 cm glänzend  
 bzw. Digital-Fotos per E-mail, mit Anschrift des Autors)  
 bis zum Redaktionsschluß an die Redaktion gebeten.

**Titel-Foto:**

Zusammenstellung zum neuen Angebot *Schiff-Bahn:*  
**MS-Siebengebirge** am Anleger in Brohl, Aussteigen der  
 Fahrgäste, kurzer Zuweg mit Einsteigen in den **Vulkan-**  
**Express** im Haltepunkt Rheinaue, froh-gemütliche Fahrt  
 durch das Brohltal, Rückfahrt mit dem **Trans-Regio** nach  
 Bonn (Fotos: Michael Baaden (3), Stefan Raab)

**INHALT:**

Impressum ..... 2  
 Das Neueste in Kürze .....2  
 Angebot Schiff - Bahn; TR mit Güterzug; ..... 3  
 Eintroffen (BOB-Wagen); Personalia ..... 4  
 Aus dem IBS-Archiv ..... 5  
 Bericht des Schatzmeisters; Was ich nicht gut finde ..... 6  
 Samstags in Brohl (Arbeiten der Aktiven) ..... 7  
 Brücke über die DB in Brohl; Abschied von gestern? ..... 8  
 Abschied von gestern? ..... 9  
 Aalschocker Katharina ..... 10  
 Tourismusminister Bauckhage bereist  
 die Region Eifel-Ahr ..... 11  
 Thema Jugendarbeit; Tschüss Brohltal ..... 12

Die in den Artikeln aufgezeigten Meinungen und  
 Ansichten der Autoren entsprechen nicht unbedingt denjenigen  
 der Redaktion bzw. des IBS-Vorstandes.

Die Wahl der Rechtschreibmethode bleibt dem  
 jeweiligen Verfasser überlassen.

**Termine 2004/2005**

02.10./ 03.10. **Scheunenfest im Kahlenbergerhof**

02.10.+ 09.10. **Gambrinus-Fahrten**

30.10./ 31. 10. **Saisonausklang und Almbtrieb am  
 Bahnhof Engeln**

**Nikolausfahrten 2004:**

von Brohl nach Oberzissen und zurück  
 (Abfahrt jew. 10.00, 13:00, 15:45 Uhr)

27. + 28.11. **Nikolausfahrten**

4., 5. + 6.12. **Nikolausfahrten**

11. + 12.12. **Nikolausfahrten**

18. + 19.12. **Nikolausfahrten**

12. + 19.12. **Christbaumfahrten**

**Winterfahrten 04/05: Brohl / Engeln u. zurück:**

26.12.04 **Weihnachtsfahrt:** ab Brohl 11:30

31.12.04 **Silvesterfahrt:** ab Brohl 10:15 Uhr

16. + 30.01.05 **Winterfahrten:** ab Brohl 10:15 Uhr

**„VB 50“ aus Pilsen wieder zurück**

Verladung in Pilsen Dienstag früh; Ankunft in Brohl Mitt-  
 woch, 25.08.2004 gegen 8.45 auf Lkw: 7-achsiger telesko-  
 pierbarer Niederbord-Sattelzug, Länge 32m; ab B 9-Park-  
 platz Namedy mit Polizeibegleitung zunächst zum Sinziger  
 Hochkreisel, dann nach Brohl zurück (enge „neue“ Kurven  
 konnten aus Richtung Süden sonst nicht gemeistert werden);  
 einbiegen in Umladebahnhof unter Zuhilfenahme der separ-  
 rat lenkbaren Achsen des Aufliegers per Fernbedienung



durch den 2. Mann im  
 Begleitfahrzeug; in we-  
 niger als 1 Stunde stand  
 unser gutes Stück wiede-  
 rer auf den heimischen  
 Brohler Gleisen.

**Stefan Raab**

## ← Anschluß → per Schiff und Bahn

Als letzte Meldung wurde in der letzten Ausgabe der Brohltalbahn bereits darauf hingewiesen: In den Monaten Juli, August und September dieses Jahres boten unser „Nachbar-EVU“ die Trans-Regio und die Brohltalbahn eine kombinierte Rundfahrt an.

Nach einigen Wochen Vorbereitungszeit verkehrte am 12.06.04 der erste Pressezug von Düsseldorf nach Brohl zur Vorstellung des neuen Angebotes. Leider lagen für die ersten Fahrten jeweils nur wenige Anmeldungen vor, so dass die TR-Fahrten im Juli abgesagt werden mussten. Mit Beginn der Sommerferien, kurz

ger abzuholen. Die Rückfahrt nach Bad Godesberg, dem Startpunkt der Schifffahrt, konnte per Trans-Regio oder, sofern die TR an diesem Tag nicht fuhr, per DB erfolgen. Auch Fahrgäste aus Düsseldorf konnten, statt den Frühzug der Brohltalbahn zu erreichen, in Bad Godesberg umsteigen und ihre Fahrt mit dem Schiff und anschließend mit dem Mittags-Vulkan-Express fortsetzen. Klar ist uns, wie auch der Trans-Regio und der Personenschifffahrt Siebengebirge, dass es einiger Zeit bedarf, ehe ein neues Angebot angenommen wird. Man sollte sich daher von den geringen Fahrgastzahlen der ersten Wochen nicht beirren lassen. In der nächsten Ausgabe werden wir berichten, wie die Angebote angenommen wurden. **Stefan Raab**

## Trans-Regio auch mit Güterzug zu Gast in Brohl

Nicht nur mit den planmäßigen Ausflugsfahrten kam die Trans-Regio in 2004 nach Brohl. Für die Überführung zweier Flachwagen von Andernach nach Brohl und eines Werkstattwagens von Brohl nach Mayen, besuchte uns im Mai ein Regio-Shuttle der Trans-Regio im Umladebahnhof. TR konnte diese Leistung günstig anbieten, da zwischen Ankunft und Abfahrt der planmäßigen TR-Personenzüge in Andernach ein Zeitfenster von ca. 40 min. zur Verfügung steht. Railion Deutschland hatte die zu überführenden Waggons in Andernach, wie auch die Brohltalbahn in Brohl, bereits abholfertig bereitgestellt. So konnte das knappe Zeitfenster optimal ausgenutzt werden und der Regio-Shuttle stand planmäßig (zusammen mit dem zu überführenden Werkstattwagen) wieder auf Gleis 3 in Andernach zur Abfahrt nach Kaisersesch bereit.

Das Foto unten zeigt: links D 1 mit den beiden aus Andernach angekommenen Flachwagen, mittig Regio-Shuttle der TR mit dem Werkstattwagen, rechts V 60 der Rheinischen Eisenbahn. **Stefan Raab**



Umsteigen in Brohl vom Schiff direkt in den am Anleger wartenden Vulkan-Express im Vordergrund das 3-Schienengleis der BEG-Hafenbahn (Foto: Michael Baaden)

vor Redaktionsschluss, schien sich die Sache doch mit Leben zu füllen. Mit ihrer ersten planmäßigen Fahrt am 01.08.04 von Düsseldorf nach Brohl brachte die TR 25 Fahrgäste zu unserem Vulkan-Express. Die Fahrgäste nutzten dabei die Wandermöglichkeiten im Brohltal und wurden, nach Rückkunft mit dem Vulkan-Express-Spätzug wieder von einem Regio-Shuttle der TR nach Düsseldorf zurück gebracht. Neben dem Bahnanschluss haben bis Redaktionsschluss auch einige Fahrgäste den Schiffs-Anschlussverkehr der Personenschifffahrt Siebengebirge genutzt. Damit wurde unsere Hafentrecke wieder planmäßig von Personenzügen befahren, um die Gäste zum Mittagszug am Stei-



## Eingetroffen

### Zwei Neuzugänge im Wagenbestand der Brohltalbahn

Wie angekündigt, haben die beiden bei der Berner-Oberland-Bahn (BOB) in der Schweiz erworbenen Wagen mittlerweile Brohler Schienen unter den Rädern. Hinter 155 070-6 von Railion Deutschland trafen die beiden Fahrzeuge auf speziellen Schmalspur-Transportwagen der SBB am 16.06.04 in Koblenz-Lützel ein und wurden am Folgetag nach Andernach gebracht.



Eintreffen in Brohl-Umladebahnhof am 17. Juni 2004

(Foto: Andreas Wildeman)

Hier übernahm sie Brohltaler Personal mit der RSE-Köf.

Vorausgegangen waren wochenlange Vorbereitungen für den Transport. Einige Angebote für die Überführung auf der Schiene, wie auch auf der Straße, wurden eingeholt. Neben Railion Deutschland wurden auch private Eisenbahnverkehrsunternehmen, die Verkehre zwischen der Schweiz und dem Kölner Raum anbieten, angefragt.

Der Transport auf der Straße schied schnell wegen fehlender Verlademöglichkeiten in der Schweiz und der problematischen Überführung auf dem Schweizer Straßennetz aus. Zuletzt blieb Rai-

lion, deren für die Brohltalbahn zuständiger Berater ein Komplettpaket vorlegte und zuletzt noch einen interessanten Preisnachlass gewährte, übrig.

Auch der Verladetag in der Schweiz musste organisiert werden, denn drei „Brohltaler“ (Joachim Hillenbrand, Dieter Hettler und Stefan Raab) wollten dem BOB-Personal beim Verladen und dem Papierkrieg helfen. Nicht zuletzt wegen der bequemen Verlademöglichkeiten über eine spezielle Rampe, die es erlaubt, die Fahrzeuge direkt auf die normalspurigen Transportwagen zu schieben, gestalteten den Trans-

port per Bahn ab Interlaken-Ost attraktiv. Da es sich um einen besonderen Transport handelte, musste für die gesamte Fahrstrecke bis Brohl-Umladebahnhof noch eine „betriebliche Zusatzweisung“ (BZA) (z. B. durften die Fahrzeuge nur mit V/max 80km/h verkehren) bei der SBB in der Schweiz und bei der DB Netz AG eingeholt werden. Diese organisierte Railion für uns.

Leider trug der Packwagen bei seiner etwas unsanften Entladung am 18.06.04 durch den Reach-Stacker zwei Beulen davon. Diese werden aber beim Werkstattaufenthalt bald behoben werden.

**Stefan Raab**

## PERSONALIA

Der Verwaltungsleiter der Verbandsgemeinde Brohltal und zugleich der Geschäftsführer der Brohltal-Eisenbahn-GmbH, Bernd Weidenbach, wurde bei den vergangenen Kommunalwahlen am 13. Juni 2004 zum zukünftigen Stadt- und Verbandsbürgermeister im benachbarten Bad Breisig gewählt. 58% auf Verbandsgemeinde- und 52% auf Stadtebene konnte der Kandidat im ersten Wahlgang für sich entscheiden. Die IBS gratuliert dazu herzlich.

Natürlich sieht die IBS die Wahl zum Bürgermeister mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Für die Brohltalbahn werden zukünftig dann zwei interessierte und engagierte Verbandsbürgermeister zuständig sein. Spätestens bis zum Jahresende wird Bernd Weidenbach die Geschicke der Brohltal-Eisenbahn-GmbH in die Hände eines Nachfolgers gelegt haben. Herr Weidenbach versprach, seinen Nachfolger im Geschäftsführeramt umfassend einzuarbeiten, da auch zukünftig, wie das bei der Eisenbahn so ist, dieser Posten mit reichlich Arbeit und zu lösenden Aufgaben gesegnet sein wird. Außerdem hat Herr Weidenbach zu erkennen gegeben, dass er für unsere Belange auch weiterhin ansprechbar ist.

Dies hören wir gern. Die IBS wünscht Herrn Weidenbach auch in seinem neuen Amt Erfolg und eine glückliche Hand. Die Amtseinführung ist am 07. Oktober 2004.

Der guten Information halber sei auch hier aufgeführt, dass Frau Christel Ripoll wieder zur Ortsbürgermeisterin von Brohl-Lützing mit herausragenden 70% der Stimmen gewählt wurden.

**Michael Baaden**



Bernd Weidenbach – rechts – erhielt die Urkunde zum Ehren-Dampflokheizer von Stefan Raab (Foto: H.J.Merzbach)

**Aus dem IBS-Archiv**

Personenbeförderung mit Triebwagen  
auf der Brohltal-Schmalspurreisenbahn



◀ Benzoltriebwagen VT 50 bei  
km 23,5 zwischen Kempenich  
und Weibern vermutlich Mai 1925  
(Foto: IBS-Archiv)



▶  
VT 51 am Haltepunkt  
Tönisstein im Mai 1956  
(Foto: IBS-Archiv)



◀ VT 53 (30) wartet am 27.06.1992  
im Güterbahnhof Weiler auf Zug-  
kreuzung mit dem Vulkan-Expreß  
(Foto: Andreas Wildeman)

## Bericht des Schatzmeisters Neue Mitglieder der IBS

Wir freuen uns, unsere neuen Mitglieder hier begrüßen zu dürfen:

**Ralf Schellhammer, Stuttgart**  
**Jeffrey Dhillon, Brohl-Lützing**  
**Martha Kannengießer, Mayen**  
**Volker Esper, Neuwied**  
**Ina Driesch, Neuwied**  
**Janna Driesch, Neuwied**  
**Nico Driesch, Neuwied**

Wir wünschen allen neuen Mitgliedern, dass Sie sich in unserer Interessengemeinschaft gut aufgehoben fühlen. Wir würden es besonders begrüßen, wenn sie sich zur Mitarbeit bei der Erhaltung der Brohltalbahn in unseren Arbeitskreisen entschließen könnten.

### Spendenaktion VB 50:

Im Rahmen der Spendenaktion für die Grundsanierung des VB 50 sind bis zum 31.07.2004 gespendet worden:

**49.098,35 €**

Ein herzlicher Dank an unsere Spender! Alle Spender erhalten im Laufe des Jahres eine Spendenbescheinigung, welche beim Finanzamt steuermindernd geltend gemacht werden kann. Für Spenden ab EUR 50 erhalten sie zusätzlich ein attraktives Spendenzertifikat mit Darstellungen des VB 50, gezeichnet von unserem Künstler Horst Seifert. Hier nun die

#### Spenderliste

vom 01.05.2004 bis 31.07.2004:

**Bernd Heidelmann, Bonn**  
**Markus Kirst, Neuwied**  
**Hans-Joachim Boltersdorf, Brohl**  
**Brigitte Verbarg, Köln**  
**Thomas Bickenbach, Solingen**  
**Rainer Manhillen, Sinzig**  
**Hans-Peter Rosenberg, Neuwied**  
**Dr. Peter Porz, Brohl-Lützing**

Leider ist der VB 50 noch immer nicht in Brohl angekommen. Bei der vorgesehenen Verladung stellte die Firma einen zu kurzen Tieflade-LKW bereit. Daher konnte der Transport nicht durchgeführt werden. Hoffentlich klappt es nun im

nächsten Versuch! Mit Hinweis auf das noch nicht ganz erreichte Spendenziel bitte ich Sie wiederum um Spenden für unseren VB 50. Schauen Sie nach, ob Sie noch etwas übrig haben.

Erinnern möchte ich auch noch an die Zahlung des Mitgliedsbeitrages. Wer es bisher vergessen hat, sollte dies nun zügig nachholen.

**Tobias Baaden**

## Was ich nicht gut finde

...

1. Leute, die nur ihr Kind bei der IBS als Mitglied anmelden, weil das Kind nur den Kinderbeitrag zahlen braucht.
2. Aktive Mitarbeiter, die ihre aktiven Familienmitglieder abmelden, um nur noch den Beitrag als Hauptmitglied zu zahlen.
3. Mitarbeiter der GmbH, die sich aus der IBS abmelden, egal aus welchen Gründen. Nur, mit der IBS hat das dann wohl am allerwenigsten zu tun.
4. Leute, die sich an hoher Stelle über uns beschweren. Nur, uns selbst sagt man nichts oder nur wenig.
5. Leute, die von uns alles erwarten, aber selbst nichts oder nur wenig zu geben bereit sind.
6. Leute, die sich bei uns darüber beschweren, dass der Tourismus im Tal besser laufen könnte.
7. Leute, die von uns erwarten, dass wir unentgeltlich unsere Leistungen erbringen.
8. Leute, die öffentlich erklären, den Vulkan-Expresz zu unterstützen, aber danach kommt dann nichts.

Und jetzt ziehe sich jeder den Schuh an, der zu ihm passt.

**Michael Baaden**

## Samstags in Brohl

Ein kleiner Rundgang am 24.07.04  
über das Betriebsgelände

### • Vor dem Lokschuppen

Hier sonnt sich unser SkL mit seinem Beiwagen und einem Rollwagen. Vor einigen Tagen wurden damit der Wagen 105 zum Umladebahnhof zum Abtransport nach Bielefeld gebracht. Die eifrigen Helfer, die sich bei der Sanierung des Wagenschuppens einbringen, freuen sich über den Platz vor dem Wagenschuppen, den der Wagen vorher eingenommen hatte.

### • Im Lokschuppen

Von Nachwuchs kann man eigentlich nicht mehr sprechen, denn Udo Schwenzfeier und Andreas Thiel sind schon seit einigen Jahren eifrig für die IBS tätig. Wagen 117, dessen Fristen vor einigen Monaten abgelaufen sind, haben sie sich vorgenommen und bereits die Holzwände und das Bremsgestänge entfernt. Einige Entrostungsarbeiten mit Neuanstrich haben sie ebenso wie das Einbringen neuer Stahlwinkel erledigt. Vielleicht finden die beiden ja auch Spaß am Wagen 109, dessen Aufarbeitung auf dem Nachbargleis noch fortgesetzt werden will. Gleich daneben, an der Werkbank, fertigt unser Werkstattmeister Harald Zimmer Neuteile für die Bremse des Wagens Ci 53.

### • Auf, im und rund um den Wagenschuppen

Einige Quadratmeter des vor einigen Monaten noch bedrohlich einsturzgefährdeten Wagenschuppens sind bereits mit neuer Dachpappe eingedeckt. Thomas Bickenbach, Stephan Bläsner, Marcus Degen und weitere Eifrige bringen eben weitere Bahnen auf. Ebenso werden morsche Sparren gegen neue, die angepasst werden müssen, ausgetauscht. „Über den Dächern von Brohl“ hat man eine wunderbare Aussicht auf das Betriebsgelände und auf das Schloss Brohleck, wel-

ches auf dem Hintergrund links wieder schön zu erkennen ist. Auf dem Nachbardach war ebenfalls ein IBS'ler tätig...

• **auf dem Lokschuppen...**

...verputzte Kurt Weiland einige Quadratmeter Giebelwand, um sie in den nächsten Tagen neu zu streichen. Die weiße Außenwand zum Innenhof hatte er bereits in den letzten Jahren neu gestrichen. Arbeiten die kaum wahrgenommen werden,

aber einen sichtlich attraktiven Eindruck hinterlassen.

• **In Oberzissen...**

... hat Hans Merzbach mit Michael Haubner einige Meter Geländer an der Brücke angebracht. Er trifft nach getaner Arbeit am Nachmittag wieder auf dem Gelände in Brohl ein.

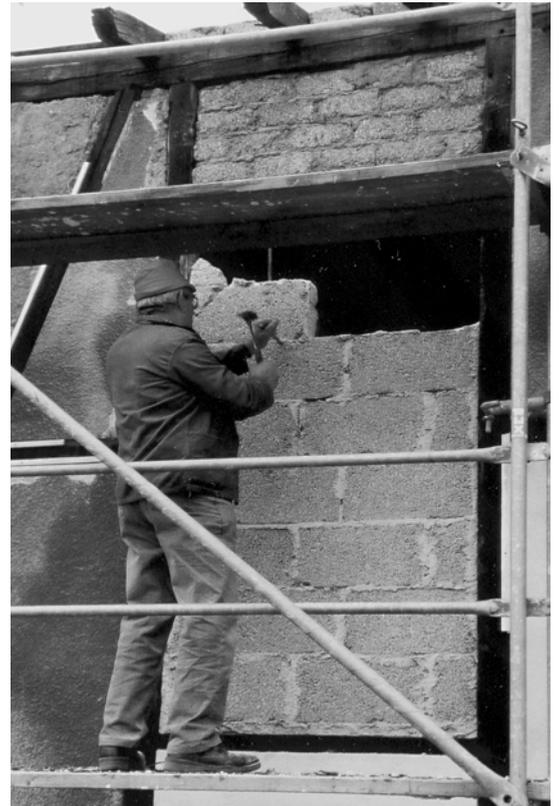
**Nicht vergessen werden sollen...**

... die eifrigen Mitglieder unseres

Vereins, die im Zug unterwegs waren und im Bahnhof Dienst hatten.

Man sieht, es gibt überall an unserer schönen Eisenbahn Arbeit. Allein schon die Tatsache, dass die Brohltalbahn auch nach über 100 Jahren durch die reizvolle Landschaft fährt, ist der größte Lohn für all diese Mühen. Freuen wir uns, dass unsere Bahn mit jedem Arbeitseinsatz ein kleines bisschen schöner wird.

*Stefan Raab*



Fotos:

- ol: Stefan Raab
- or: Michael Baaden
- ul: Michael Baaden
- ur: Michael Baaden



Renovierung der alten Wagenwerkstatt: ol: Eindeckung der Dachpappe mit T. Bickenbach, S. Bläsner, M. Degen ua.; or: K. Weiland öffnet ehem. Fensteröffnung; ul: A. May bearbeitet ehem. Holzfensterrahmen zum Wiedereinbau; ur: Schwellen- u. Strebenneubau.

# Brücke

## über die DB in Brohl

In seinem Anschreiben zur letzten Ausgabe der Brohltalbahn hatte Joachim Hillenbrand schon auf die Arbeiten an der Brücke über die DB hingewiesen. Einige fleißige Helfer der IBS und der Betriebs-GmbH hatten im Juni und Juli sogar Nachschichten auf sich genommen, um das Bauwerk wieder in einen ansehnlichen und vor allem sicheren Zustand zu versetzen.



Der Brückenbelag ist komplett entfernt, die neuen Schwellen verlegt (Foto: Stefan Raab)

Die BEG hatte wegen des maroden Bodenbelags zuvor die Fa. Holzbau Adams aus Niederzissen mit der Anfertigung eines neuen Holzabdeckungs beauftragt. In Zusammenarbeit zwischen der BEG, der Betriebs-GmbH, der Fa. Adams und unserem Verein wurden die Arbeiten nun aber umfangreicher, als zunächst angenommen. Neben der ursprünglich angedachten Auswechslung des Belages wurden der gesamte Gleisoberbau mit Schwellen und Schienen erneuert, die Brücke unter dem Bodenbelag teils entrostet und ein neuer Rostschutz aufgebracht, sowie Bewuchs zurückgeschnitten und Naturstein-

mauerwerk neu verputzt. Letztendlich wurden auch noch die rostigen Brückenaufleger wieder gangbar gemacht. Freilich erfolgten die Arbeiten jeweils bei ausgeschalteter Oberleitung der DB-Strecke. Dafür waren umfangreiche Vorbereitungsarbeiten mit der DB-Netz AG erforderlich.

Bei Erscheinen dieses Heftes wird sich die Brücke wieder in einem recht ansehnlichen Zustand präsentieren. Natürlich muss uns aber immer bewusst sein, dass das Bauwerk bereits über 100 Jahre alt ist und daher auch zukünftig Wartungsbedarf. Die Gefahr einer Sperrung

üblichen technisch-betrieblichen und kommerziellen Angelegenheiten, als Hauptthema besprochen zu werden. Leider besitzt der umfassende Bewahrungsauftrag einer Museumseisenbahn noch nicht den Stellenwert, den man anderenorts viel höher hängt, als bei uns.

Das Thema mag zwar sehr theoretisch sein, aber wir sollten damit die Entwicklung der Kultur- und Technikgeschichte insgesamt als zu bewahrende Schatztruhe ernst nehmen. Es gilt, ihre Einzelobjekte, also auch die Eisenbahn, für die Nachwelt zu konservieren und zwar auf einem fachlich möglichst hohen Niveau.

Wir sollten uns immer fragen, wie war es denn früher bei der Eisenbahn, wie war deren ureigene Ausstrahlung? Nicht einfach nur machen. Professionalität ist hier angesagt.

Jedoch halten leider manche Nur-Technikbegeisterte aber auch Außenstehende den umfassenden Gesamtauftrag der Konservierung von Museumseisenbahnen eher für zweitrangig und erachten die Museumseisenbahnen eher als Orte der Freizeitgestaltung für Touristen oder gar ehrenamtliche Mitarbeiter. Wieder andere erkennen gar nicht den selbstgestellten Konservierungsauftrag, sondern sehen überwiegend in der Museumsbahn nur den nützlichen Idioten des Heranschaffens von Touristenströmen. Der Autor möchte das Thema „Restaurierungsgrundsätze“ deshalb in eine etwas andere Richtung lenken. Nicht nur Fahrzeuge müssen restauriert werden.

Auch bei uns gibt es offensichtlich Tendenzen, die das Betreiben der Brohltalbahn ohne historischen Bezug lediglich als laufender Touristikbetrieb unterstellen. Die IBS ist jedoch für viel mehr als nur diesen einzelnen Aspekt angetreten.

Es ist die Frage, wieweit wir als Nur-Touristenbahn kommen könnten. Als nur solche werden wir mit vielen anderen Bahnen irgendwann nur noch eine unter vielen sein. Mit einigen wenigen älteren Fahrzeugen werden wir auf Dauer uns nicht von den an-

der Brücke, aufgrund angenommener mangelnder Tragfähigkeit, scheint aber mittelfristig abgewendet zu sein. Jedoch ist die Brücke jedes Jahr am 08.08. zu untersuchen. **Stefan Raab**

## Abschied von gestern

Bei der letzten VDMT-Museumsbahntagung in Ebermannstadt in der fränkischen Schweiz stand das Rahmenthema „Restaurierungsgrundsätze“ von Fahrzeugen als Hauptschwerpunkt der Veranstaltung auf dem Programm. Endlich hatte es dieses Thema mal geschafft, neben den sonst

deren Bahnen auf der grünen Wiese positiv absetzen können.

Natürlich gibt es immer ein Spannungsgeld zwischen den Bewahrern der materiellen Substanz der einzelnen Objekte auf der einen Seite und dem Vermitteln vormaliger Funktionszusammenhänge auf der anderen Seite.

Für uns sollten alle Punkte wichtig sein. Da wir mit unseren alten Fahrzeugen aber regelmäßig fahren, sind evtl. jedoch Kompromisse zu schließen. Was mache ich, wenn keine Ersatzteile mehr erhältlich sind? Lassen wir dann eine Dampflok stehen oder ist die Funktion in einem laufenden Betrieb wichtiger? Zudem kommt für jede Bahn, wenn sie eine gewisse Größe (Fahrgastanzahl) erreicht hat, die Erkenntnis und damit auch eine Verpflichtung, dass man im örtlichen oder sogar regionalen Tourismus eine bestimmte und bestimmende Größenordnung und Funktion erreicht hat, was dann bei den „Nur-Kaufleuten“ die Eisenbahnhistorie bzw. die museale Darstellung und Aufarbeitung in den Hintergrund treten lässt.

Warum eigentlich? Auf der einen Seite muss Geld verdient werden, auf der anderen Seite sägt man sich mit dem isolierten Tourismusdenken den Ast ab, auf dem man sitzt, Masse statt Klasse sagt man dazu. Eine heutige Museumsbahn sollte zum Wiederkommen anregen. Das kann nur erreicht werden mit einem ordentlichen und einzigartigen "Ambiente" des Drumherum und nicht nur bei den Fahrzeugen mit möglichst viel Detailtreue zum damaligen Zustand.

Eine Museums- oder Touristikbahn wird nur dann ihren unverwechselbaren Wert und Ruf erreichen, wenn dieser positive Stellenwert vom Bahnbetreiber erkannt, gepflegt und auch durchgesetzt wird. Die Entscheidungen zur und für die Bahn sollten nur bei den Bahnbetreibern liegen und sich nicht etwa nach einzelnen Geldgebern, Touristikern, speziellen Eisenbahnfreunden, einzelner Mitarbeiter oder sogar nach dem vermeintlichen Wunsch einzelner Fahr-

gäste richten. Die Eisenbahn selbst gibt die Ziele vor, in welchem Umfeld und mit welchem Niveau die qualifizierte Restaurierung und die Eisenbahnentwicklung stattfinden sollen.

Verabschieden wir uns also nicht vom „gestern“. Halten wir den Bestand von gestern und die zukünftige Beständigkeit in unserem täglichen Handeln hoch. Speziell für die Brohltalbahn heißt das beispielsweise, sich schon einmal Gedanken zu machen über die Vielfalt der vorhandenen Farben unserer Personalfahrzeuge und der täglich wechselnden Wagenreihung, die mancherorts und nicht nur beim Autor dieser Zeilen Belustigung oder sogar nur Kopfschütteln hervorgerufen.



Der Vulkan-Express auf dem Bahndamm oberhalb Fußhölle. Die „grün-braun-grün-rotbunte“ Wagenzusammenstellung ist in s/w nicht so auffallend. (Foto: Michael Baaden)

Nicht nur einmal wurde die Brohltalbahn in der Fachpublikation entsprechend beschrieben. Auch das gehört für den Autor in den Gesamtkomplex „Restaurierungs- und Verhaltensgrundsätze“. Gibt es bei der Brohltalbahn eine „Corporate Identity“? Wenn ja, wie viele rote F-W Wagen fahren immer zusammen durchs Tal?

Es gilt das Vorhergesagte auch für die schonende und stilvolle Veränderung von Gebäuden und Umfeldgestaltungen, die von uns in den nächsten Jahren noch vorzuneh-

men sind. Es ist und bleibt wünschenswert, dass zum Beispiel das Fachwerk verzapft wird, dass Runden nicht mit Putzkanten zum akkuraten 90 Grad-Winkel verkommen, dass ähnliche Putze wie früher verwendet werden, dass Sichtbeton oder Peitschenmastlampen oder asphaltierte Flächen bei einer historischen Eisenbahn nichts zu suchen haben u. u. u.

Selbst wenn wir dieses „umsonst“ bekommen könnten, sollten wir es uns und der Bahn nicht antun.

Auch muss festgestellt werden, dass andere Museumsbahnen es mittlerweile zu Eisenbahnmuseen gebracht haben, das heißt, man firmiert

zwischenzeitlich unter dem Ausdruck Eisenbahnmuseum, weil man eben entsprechend viele ordentlich aufgearbeitete Exponate in einem vorzeigenswerten Ambiente vorweisen kann, was dann insgesamt den Begriff von einem Eisenbahnmuseum erfüllt.

Dies soll jedoch hier nicht weiter ausgeführt werden. Trotzdem ist festzustellen, dass nur mit einer solchen Entwicklung die Besonderheit und Einmaligkeit einer Museums- und Touristikbahn auf Dauer gewährleistet werden kann.

**Michael Baaden**

## Aalschokker Katharina

Verein zur Förderung der Rhein-  
anlagen, des Kulturlebens und der  
Industriegeschichte in Brohl

Die kommissarische Vereinsführung gibt über den neuen Brohler Kulturverein nachstehende Information:

Die Satzung wurde am 05.07.2004 von mehreren Brohler Bürgern beschlossen.

Der Aufbau des alten Aalschokkers Katharina in den Brohler Rheinanlagen geht zügig voran. Fleißige Helfer, besonders technisch versierte Ruheständler, haben die Arbeiten mittlerweile soweit fortschreiten lassen, dass der alte Mast wieder installiert werden konnte und bald auch wieder betakelt werden kann!

Auch ein Grundanstrich wurde schon aufgelegt, so dass das Schiff an der Brohler Kirmes bereits ansehnlich vor Anker lag. Viele Arbeiten sind noch zu erledigen, und die Verantwortlichen hoffen, dass die Werkstätigen am Schiff den Mut nicht sinken lassen und kräftig weiter zupacken.

Worum geht es?

Bei den Überlegungen, wie man den Ort Brohl wieder etwas aus der Reserve locken könnte, bzw. nach außen darstellen und ins Kulturerbe Mittelrheintal einbinden könnte, wurden Pläne und Vorstellungen dargelegt, die alten Handwerke sowie die heutigen und früheren Industriezweige darzustellen. Brohl ist ein bis heute gewerblich geprägter Ort. Brohl ist aber mehr als nur das.

Die Möglichkeit, den alten Aalschokker als Initialzündler herzurich-

ten, wurde zum willkommenen Anlass genommen, einen Verein zu gründen, der sich als Kulturverein im weitesten Sinn versteht. Die Möglichkeiten dazu sind unbegrenzt. Es soll zunächst weiter gehen mit Hinweistafeln an Häusern und Plätzen, sowie der Präsentation weiterer technischer und gewerblicher Elemente innerhalb des Ortes.

Aber auch Geschichte und Kultur der Bürgerschaft und Vereine soll dabei initiiert werden und entsprechend aus alten Quellen zusammengetragen werden.

Alles in allem eine sich anspruchs-



Der noch nicht aufgearbeitete Fischkutter *Katharina* – genannt *Aalschokker* – in den Rheinanlagen von Brohl am 05. Juni 2004  
(Foto: Michael Baaden)

voll darstellende Initiative! Durch Mitwirkung vieler Interessierter und Bürger wird ein hoffentlich guter und entwicklungsfähiger Start zum angenehmeren Zusammenleben von Bürgern, Vereinen und Betrieben in Brohl-Lützing beitragen.

Zunächst einmal wurde die Masterhebung am Aalschokker mit einem Richtfest am 06.08.2004 in den Brohler Rheinanlagen unter Beteiligung der Brohltalbahn gefeiert.

Um 18.00 Uhr wurde der Mast feierlich beflaggt und es gab laufend Informationen zum Verein, zur Idee und zur Satzung.

In diesem Zusammenhang sprach man aber auch mögliche potentielle Sponsoren an, die durch Vereinsbeitritt, Flaggensponsoring und mate-

rielle Unterstützung helfen können.

Selbstverständlich ist auch jeder gefragt und willkommen, der ideell u.a. im Arbeitskreis Geschichte und Kultur mitarbeiten möchte. Soweit die Darstellung des Kulturvereins „Katharina“.

Die IBS wird im Brohler Kulturverein Mitglied sein. Gerade weil der neue Verein sich auch die vielfältige Brohler Industriegeschichte vorgenommen hat, wird damit auch ein konkretes Anliegen der IBS erfüllt.

Schließlich hat die Brohltalbahn in den letzten 103 Jahren große Teile

der Ortschaft verändert und mit den Beschäftigten eine lebendige Außenwirkung im Leben der Brohler Bevölkerung verbreitet. Das alles ist auch heute noch vorhanden, wenn auch in gewandelter Form. Der Autor wird zu gegebener Zeit zu diesem Thema nochmals (wie bereits "Die Brohltalbahn 1/2001") Stellung nehmen. Mit dem neuen Kultur-

verein ergeben sich weitere Chancen der touristischen Erschließung von Brohl am Rhein. Mit neuen zusätzlichen Veranstaltungen gilt es, Besucher von außerhalb, aber auch vielleicht Brohler Bürger, für Brohler Angelegenheiten zu interessieren. Es liegt am neuen Verein, Ideen, die vielfach vorhanden sind, mit Leben zu erfüllen und zur Ausführung zu bringen. Hoffen wir, dass sich zahlreiche Zeitgenossen in diesem Verein engagieren, so wie wir es seit nunmehr 17 Jahren für die Brohltalbahn auch tun.

**Michael Baaden**

### Anmerkung der Redaktion:

Der Transport des Schiffes vom Rheinhafen Brohl zum Aufstellungsort in der Rheinaue erfolgte mit Hilfe der Brohltal-Schmalspureisen-

bahn Betriebs-GmbH. Das 36t schwere, 5,20m breite und 18m lange Schiff wurde mittels Kran auf einen Flachwagen der Brohltalbahn (Tragkraft 37t, LüP: 14m) gehieft und gesichert. Die Ladebreite übertraf die eigentlich zulässige Lichtraumprofilbreite um mehr als 1m, auf dem kurzen Gleisstück war aber kein diesbezügliches Hindernis zu erwarten. Lok D1 schob dann den Zug über das Hafengleis bis zum Aufstellungsort, wo der Schwerlastkran wieder in Aktion trat.

(3 Fotos: Andreas Wildeman)



Nach der Fahrt auf dem Hafengleis bis zum Aufstellungsort nördlich der Tankstelle werden die Vorbereitungen zum Abheben des Kutters mit Hilfe des Krans getroffen



Kutter wird auf den Flachwagen aufgesetzt



Kutter auf dem Flachwagen der Bahn

## Tourismusminister Bauckhage bereist die Region Eifel-Ahr mit einem Besuch bei der Brohltalbahn

Auf seiner Sommertour durch die Fremdenverkehrsgebiete bereiste der rheinland-pfälzische Wirtschaftsminister Hans-Arthur Bauckhage am 21.07.04 das Brohltal.

Sein Anliegen war: „Ich möchte auf unsere touristische Vielfalt aufmerksam machen und für Reiseziele in Rheinland-Pfalz werben“. Unter der Devise „Vielfalt entdecken, mehr erleben“ kam der Minister von einem Weingut an der Ahr nach Niederzissen, wo er mit Verbandsbürgermeister Höfer die Brohltalbahn bestieg. Mit anwesend war Geschäftsführer Alfons Meyer von der kreisweiten Tourismus + Service GmbH. In Erwartung guten Wetters hatten wir den offenen Wagen 458 hinter Lok D2 eingereiht, jedoch just in diesem Moment erlaubte sich der Regen mal wieder zuzuschlagen, wie dieses Jahr mehr als oft festzustellen war.

Somit nahm man im hinteren Wagen 25 Platz und die Landschaftsschönheiten von der Plattform aus in Augenschein. Bürgermeister Höfer stellte sein Spezialobjekt, nämlich Burg Ol-

brück, vor, die mit zunehmender Höhe sich immer schöner zeigte. Die weiteren Ausbaupläne wurden ebenfalls angesprochen. Wir vermittelten dem Minister die Besonderheiten unserer Steilstrecke. Minister Bauckhage konnte sich noch sehr gut an seinen letztjährigen Fototermin in Engeln mit der Harzer Mallet-Lok erinnern, worüber wir eine Pressemappe mit Bildern als Erinnerungspräsent überreichten.

„Eifel und Ahr sind touristisch gut aufgestellt, die Auswahl für diese Tour war deshalb nicht einfach“, stellte der Minister fest. Angesprochen wurde auch die Anerkennung der Vulkanparks als "globaler Geopark" durch die UNESCO.

In Engeln angekommen stellte man sich für das obligatorische Pressebild vor unsere für diesen Anlass besonders herausgesuchte Fahrzeuggarnitur. Lok D2 reizte wohl zum Besteigen. Jedenfalls lies der Minister sich das nicht nehmen. „Ich weiß, wie schön das Brohltal ist und dass es hier außer Wasser noch viel Gutes gibt“ äußerte der

Minister beim anschließenden Gespräch. „Die Infrastruktur ist gut, die Zahl von über 80.000 Fahrgästen pro Jahr beweist, dass es sich hier um ein touristisches Highlight handelt.“ Der Gast aus Mainz vergaß nicht darauf hinzuweisen, dass in Rheinland-Pfalz 130.000 Menschen direkt oder indirekt vom Fremdenverkehr leben, dass sich auf diesem Sektor viele ehrenamtlich engagieren für die Allgemeinheit: „Die Interessengemeinschaft Brohltal-Schmalspureisenbahn ist hierfür ein gutes Beispiel.“

„Mit Hilfe der IBS ist es uns gelungen“, so Bürgermeister Hermann Höfer, „aus dem Wagnis Brohltal-Eisenbahn eine Erfolgsgeschichte zu machen. Hier hat jeder seine Rolle überzeugend gespielt.“ Er erinnerte vor dem neu geschaffenen Bahnhofsgelände an die Zeit, als der Zug noch in der Prärie endete.

Dem Minister wurde für die vom Land erhaltene finanzielle Hilfe nicht nur dafür sondern auch für den Ausbau der Gleisinfrastruktur in den letzten Jahren gedankt. Ausdrücklich hervorgehoben wurde



vl.: Minister Bauckhage, Alfons Meyer (Tour BNA, Michael Haubner, Wilfried Thelen, Tobias Baaden, Stefan Raab, Lokführer: Frank Bauschmann (Foto: Michael Baaden)

mehrfach die IBS als Betreiberin der Brohltalbahn. Dies tat nicht nur dem Chronisten gut zu hören.

„Wir haben in Sachen Tourismus vieles auf den Weg gebracht. Da ist es gut, durch Ihren Besuch die Aufmerksamkeit auf das Geschaffene zu lenken“, so Bürgermeister Höfer an den Minister. „Wir hoffen, dass Sie und Ihr Haus uns auch weiter-

hin unterstützen, wenn es darum geht, diese Region lebens- und liebenswert zu machen.“

Anschließend rief der Wirt vom Bahnhof Engeln, Herr Gasper jun., zu einem kleinen Imbiss in seine gut ausgestatteten Räume. Sodann machten sich die Gäste auf zur Besichtigung der Burg Olbrück.

**Michael Baaden**

## Thema Jugendarbeit

Hierzu ist in Folge zu ergänzen:

Wie bereits im Artikel „*Samstags in Brohl*“; Absatz „*Im Lokschuppen*“ auf Seite 6 angesprochen,

haben sich die jungen Aktiven der IBS nunmehr die Aufarbeitung des Wagens 117 vorgenommen. Hierzu das folgende Foto von Michael Baaden, auf dem die verschiedenen Arbeitsabschnitte zu erkennen sind.



## Tschün Brohltal ...

...hatte einer unserer Werkstattmitarbeiter an den **Wagen 105** am Tag seiner Verladung angeschrieben. Wie bereits in der letzten Ausgabe ausführlich angekündigt, hat der Wagen beim Kleinbahnmuseum in Enger bei Bielefeld ein neues Zuhause gefunden.

Die Verladung wurde am 06.07.04 vorgenommen. Unser SkL hatte das Fahrzeug zuvor von seinem Standort am Schuppen auf einem Rollwagen mitsamt den Drehgestellen, die auf dem SkL-Anhänger verladen waren, zum Umladebahnhof gebracht.

Örtliche Publikationen am Ankunftsort wussten einige Tage später zu berichten, dass sich die Kleinbahnfreunde sogleich an die Aufarbeitung des Fahrzeuges begeben hätten. **Stefan Raab**